



**Ketchup-  
rote**

**Wolken** Roman

Annabel Pitcher

GOLDMANN

zwei, doch heute ist die Stimme in meinem Kopf lauter denn je. Ich sehe alles wieder vor mir, und mein Puls rast rast rast wie verrückt. Wenn mein Herz an eine dieser Krankenhausmaschinen angeschlossen wäre, würde das Ding bestimmt zerspringen.

Als ich aus dem Bett stieg, klebte mir der Schlafanzug am Rücken, und mein Mund war trocken wie die Wüste. Da habe ich mir Ihren Namen und Ihre Adresse in die Tasche meines Morgenmantels gesteckt und bin hier rausgeschlichen. Und nun sitze ich vor diesen ganzen leeren Blättern und will Ihnen unbedingt mein Geheimnis anvertrauen, weiß aber nicht, wie ich anfangen soll.

Wenn man schreibt, kann man ja nicht sprachlos sein, aber wenn es so wäre, wenn meine Hand eine große Zunge wäre, dann wäre sie auf jeden Fall so verschlungen wie diese komplizierten Knoten, die nur Pfadfinder beherrschen. Oder dieser Kerl aus dem Fernsehen, der mit der wilden Mähne, der Survival-Touren macht und dann irgendwo im Dschungel auf einem Baum schläft und zum Abendessen Schlangen isst. Aber da fällt mir ein, dass Sie wahrscheinlich gar nicht wissen, wen ich meine. Haben Sie Fernsehen im Todestrakt? Und wenn ja, schauen Sie dann auch britische Sendungen oder nur amerikanische?

Na ja, Fragen an Sie sind eigentlich sinnlos. Selbst wenn Sie mir schreiben

wollten, ginge das nicht, denn die Adresse auf dem Brief ist erfunden. Es gibt nirgendwo in England eine Fiction Road. Sie brauchen sich also nicht einzubilden, dass Sie aus dem Gefängnis türmen und aus heiterem Himmel hier auftauchen und Ausschau halten könnten nach einem Mädchen namens – nun, sagen wir mal, ich heiße Zoe.

Ich habe Ihre Kontaktdaten auf der Website eines Todestrakts gefunden. Und auf die bin ich gekommen durch eine Nonne, und ich hätte nie gedacht, dass ich mal so einen Satz schreiben würde, aber mein Leben ist ganz anders geraten, als ich mir das vorgestellt hatte. Auf der Website war ein Foto von Ihnen, und ich fand, Sie sahen ziemlich nett aus für

jemanden, der einen orangen Overall tragen muss und einen kahlrasierten Kopf, eine dicke Brille und eine große Narbe auf der Wange hat. Ich habe mir auch noch andere Profile angeschaut. Es gibt Hunderte von Verbrechern, die sich eine Brieffreundschaft wünschen. Hunderte. Aber Sie sind mir aufgefallen. Diese Geschichte über Ihre Familie, die Sie enterbt hat, und dass Sie elf Jahre lang keine Post bekommen haben. Und dann die ganze Sache, dass Sie mit Ihrer Schuld nicht fertigwerden.

Ich glaube nicht an Gott, aber ich bin zur Beichte gegangen, um meine Schuld loszuwerden. Vorher hatte ich mehrmals bei Wikipedia nachgelesen, dass der Priester sich auf keinen Fall an die Polizei

wenden darf. Aber als ich dann im Beichtstuhl saß und seine Umrisse durch das Gitter sah, brachte ich keinen Ton heraus. Ich konnte mich nicht einem Mann anvertrauen, der sein ganzes Leben lang nichts falsch gemacht hat außer sich vielleicht mal an einem schlechten Tag einen Schluck zu viel vom Kommunionwein zu genehmigen. Es sei denn, er war einer dieser Priester, die mit Kindern rummachen. Dann wäre er natürlich im Bilde gewesen über die Sünde, aber da ich das nicht genau wusste, bin ich kein Risiko eingegangen.

Bei Ihnen ist das viel ungefährlicher. Und ehrlich gesagt: Sie erinnern mich ein bisschen an Harry Potter. Ich weiß nicht mehr, wann das erste Buch erschien, vor